

Bilk rockt und feiert das ganze Wochenende



Die Damen promenierten im Bilk **Festzug** ganz vorne: traditionell mit Hüten und rauschenden Roben.

RP-FOTOS (2): ANDREAS ENDERMANN

(vpa/soe) Nicht nur Pauken und Trompeten – die Bilk Schützen haben auch für andere Musik viel übrig. Am Freitag starteten sie bei „Rock in Bilk“ in ihr Festwochenende. Am Sonntag gaben dann 450 Musiker, die bis aus dem Westerland angereist waren, den feierlichen Einstand zum historischen Festzug durch Bilk. Rund 800 Schützen, darunter 30 zu Pferde, nahmen an dem 3,5 Kilometer langen Zug teil. Hans-Dieter Caspers, erster Chef des Vereins, zeigte sich zufrieden: „Rock in Bilk war ein voller Erfolg und am Samstag haben wir einen Zug bei wunderschönem Wetter erlebt“.

Dieses Jahr feiert außerdem das Tambourcorps des Schützenvereins Bilk sein hundertjähriges Bestehen. Eine große Feier wird es am 18. Juni mit einem Biwak auf der Benzenbergstraße geben. Caspers selbst feierte ebenfalls eine Art runden Geburtstag: Er ist seit 30 Jahren im Vorstand der Schützen. „Dafür habe ich Karten für den Circus Roncalli bekommen, wohl auch, damit meine Frau nach all den Jahren mal wieder etwas von mir hat“, scherzte er.

Am Freitagabend eröffnete die Band Extrabreit, eine der erfolgreichsten Neue-Deutsche-Welle



Die Band „**Fischgesichter**“ heizte das Festzelt auf.

Bands der 80er Jahre, das Fest. Im ausverkauften Festzelt bebte der Boden, besonders als die Musiker endlich in der zweiten Zugabe das Lied „Hurra, hurra, die Schule brennt“ sangen.

Mitorganisator und Jugendleiter Dirk Niedel schaffte es, mit „Extrabreit“ und der Band „Fischgesichter“ als Vorgruppe, Jung und Alt im Festzelt zu vereinen. Ein Erfolg, von dem die Gründer von „Rock in Bilk“, dem Eröffnungskonzert des Schützenfestes, vor 18 Jahren nicht zu träumen wagten. „Dieses Konzert zu toppen wird schwer“, sagt Niedel. Das Schützenfest geht am Dienstag mit dem Königsschuss zu Ende.